

Bauen mit Holz hat Tradition

Das Nutzungsspektrum landwirtschaftlicher Hallen im landwirtschaftlichen Bereich ist enorm vielfältig. So findet man ein breites Spektrum von Mehrzweckhallen. Doch an jede Nutzung werden dabei statisch, konstruktiv und bauphysikalisch unterschiedliche Anforderungen gestellt.



Holz als nachwachsendes Baumaterial ist nicht nur ökonomisch günstig, sondern hat auch Tradition.

Foto: Holzbau Drott, Hilders

Die möglichen Bauweisen sind variabel. Als Haupttragwerke abgestützter oder freitragender Hallenkonstruktionen kommen im Wesentlichen Materialien, wie Holz, Stahl und Beton, bzw. Kombinationen davon in Frage. Das Thema Bauen mit Holz ist so alt wie das Bauen überhaupt. Bereits vor 2500 Jahren war der Holzbau so weit entwickelt, dass man Gebäude mit Tragkonstruktionen aus Sparren Pfetten und Stielen baute, die im Prinzip für bestimmte Zwecke auch heute noch eingesetzt werden. Holz wird seit jeher als Baumaterial genutzt und geschätzt. Dies gilt besonders für landwirtschaftliche Bauten, wo das Holz oft sogar als natürlicher Rohstoff auf dem eigenen Grund und Boden des Bauherrn wächst.

Holz als nachwachsender Bau- und Werkstoff ist ökonomisch günstig und ökologisch sinnvoll. Als Teil der traditionellen Baukultur fügt er sich gut ins Landschaftsbild ein und eröffnet gleichzeitig ein zeitgemäßes Bauen. Die Wahl des Materials sollte bereits bei der Planung berücksichtigt wer-

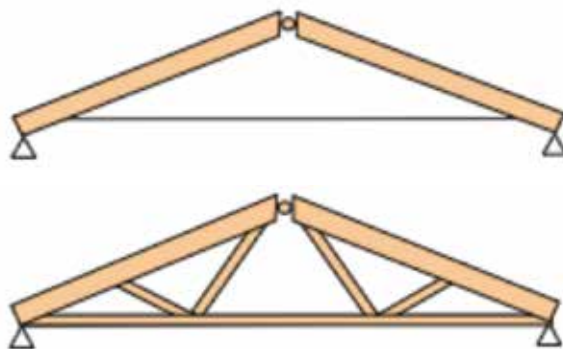
den. Hier ist zunächst der Preis ein Entscheidungskriterium. So steigt der Preis entlang der Wertschöpfungskette, je weiter sie verarbeitet werden. Z.B. ist die Rundholzbauweise die günstigste Materialwahl gefolgt von Schnittholz, Konstruktionsvollholz (KVH), und sog. Verbund- oder Ingenieurbauweisen, wie Brettschichtholz (BSH), Holz-Glas- und Holz-Stahlbauweisen. Die Materialien erhalten durch die weitere Bearbeitung jedoch auch Eigenschaften, die die Qualität erhöhen, statische Möglichkeiten für die Überbrückung größerer Spannweiten und weitere Vorteile bieten. So ist das

Vorteile von Holz

- leicht, jedoch stark belastbar.
- extrem flexibel einsetzbar und ermöglicht Eigenleistungen, hoher Vorfertigungsgrad ermöglicht kurze Montagezeiten
- Mit Holz können energieeffiziente Gebäudehüllen gebaut werden, da es über ausgezeichnete Wärmedämmeigenschaften verfügt.
- ein nachwachsender, heimischer und erneuerbarer Rohstoff
- Holz nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf und gibt sie wieder ab, weshalb es ein gesundes Raumklima schafft.
- Die Verarbeitung von Holz benötigt in der Regel weniger Energie im Vergleich zu manch anderem Baustoff.
- Die Entsorgung von Holzprodukten ist unproblematisch, da das Naturmaterial aufgrund seiner biologischen Abbaubarkeit problemlos recycelt werden kann.

BSH in seinen Abmessungen nur durch den Transport und die Montage begrenzt.

Egal ob Holz oder Stahl, das Baukastenprinzip beim Hallenbau ist gleich: Die Binder tragen das Dach und bestimmen durch ihre meist freitragende Spannweite die Breite der Halle. Der Abstand der Binder zueinander und deren Anzahl bestimmt die Hallenlänge. Untereinander sind die Binder mit Holz- oder Stahlpfetten verbunden. Mit diesem Prinzip lassen sich unterschiedliche Hallenformen realisieren.



Verschiedene Ausbildung von Dreigelenkbögen